

Praxistrainer SAP © für Einsteiger



Lesen

Eingeben

Verstehen

Dipl.-Kfm.
Klaus Kolb

Arbeitsbuch für den
Umgang mit dem
SAP Basissystem

Vorwort:

„...Ich möchte SAP kennen lernen, weiß aber nicht wie und wo...!“

So oder ähnlich lauten Standardaussagen vieler potentieller Kunden in der Weiterbildung. Wenige Bildungsträger arbeiten mit echten SAP-Anwendungen, die weitaus meisten mit Lernsoftware / CBT / Simulationen. Eines haben all diese Programme gemeinsam: der Lernende kann so gut wie nichts selbst ausprobieren!

Zu SAP allgemein:

- die Software selbst ist sehr teuer
- die technischen Anforderungen sind sehr hoch
- das Lehr- und Lernmaterial unterliegt strengen Urheberrechten
- der Unterricht sollte nur von zertifizierten Personen durchgeführt werden

Grundlage dieses Buches ist **SAP Netweaver**.

Die Inhalte des Buches können aber genauso gut auch mit dem IDES-Schulungssystem oder an „echten“ SAP-Systemen nachvollzogen werden.

Zumindest die Trial-Version von Netweaver unterliegt lediglich der Registrierungspflicht, kann aber zu Evaluierungszwecken frei genutzt werden. Es ist eine Art Basis-SAP, allerdings ohne die typischen Anwendungsmodul wie FI-CO oder MM etc.

Die Plattform ist hervorragend geeignet, um dem SAP-Einsteiger die grundlegende Bedienung von SAP R3 zu zeigen. Vor allem bietet das Programm einen Einblick in die Funktionsweise und Leistungsfähigkeit des Business-Workplace, der in den Selbstlernprogrammen so gut wie keine Rolle spielt. Darüber hinaus ist das Zusammenspiel der drei Säulen eines SAP-Systems

Mandant <=> Benutzer <=> Rolle

für den Lernenden an Hand von Übungen leicht nachzuvollziehen.

ISBN 978-3-00-051653-5



© 2015 «Eigenverlag»

training-kolb.tk

44536 Lünen

info@training-kolb.tk

www.training-kolb.tk



Der Autor Klaus Kolb ist Diplomkaufmann und seit mehr als 20 Jahren als erfahrener SAP-Trainer im Weiterbildungsbereich für verschiedene Firmen tätig. Aus der Notwendigkeit heraus, seinen Kursteilnehmern eine möglichst praxisbezogene Fallstudie zur Bearbeitung an die Hand zu geben, entstand das hier vorliegende Werk.

© Copyright:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Autors. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Hinweis: Das Buch bezieht sich explizit auf die Anwendung von Software der SAP AG ©. Sämtliche Rechte an dieser Software damit auch der Screenshots in diesem Buch liegen bei der SAP AG. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei der Nennung des Begriffs SAP im Text auf das Copyright-Zeichen verzichtet. Die Rechte der SAP AG bleiben dadurch unberührt.

Ebenfalls aus Gründen der besseren Lesbarkeit der folgenden Texte wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Wo es möglich ist, werden geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt:

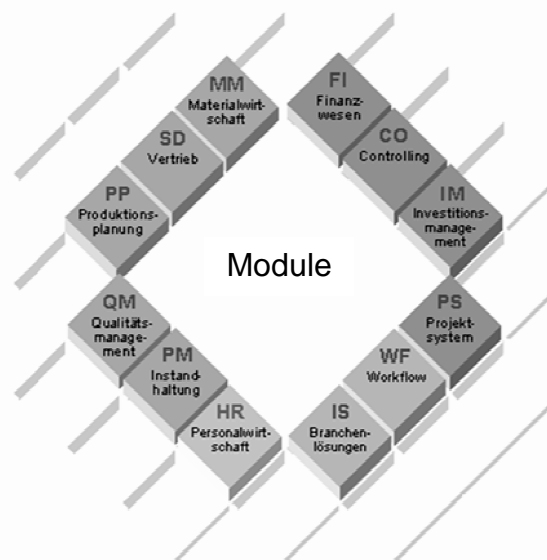
Allgemeines zu SAP	S. 06
Abschnitt 1: In SAP starten	S. 08
Abschnitt 2: Das Hauptmenü / die Benutzeroberfläche Easy Access®	S. 14
Abschnitt 3: Terminverwaltung mit SAP R/3	S. 32
Abschnitt 4: Stammdatenverwaltung / Anlegen von Firmenadressen	S. 33
Abschnitt 5: Verwaltung von Workflows	S. 42
Abschnitt 6: Mandantenverwaltung	S. 57
Abschnitt 7: Benutzerverwaltung	S. 60
Abschnitt 8: Zuweisen von Rollen an Benutzer	S. 62
Abschnitt 9: Arbeiten mit mehreren Modi	S. 64
Abschnitt 10: Drucken im SAP-System	S. 66
Abschnitt 11: die systeminterne Textverarbeitung SAPScript	S. 66
Abschnitt 12: Transaktionscodes	S. 70
Abschnitt 13: Schnittstellen zum Office-Bereich	S. 71
Abschnitt 14: eigene Datenbanken einrichten	S. 73
Abschnitt 15: Eingabemöglichkeiten erweitern (IMG-Hypertext)	S. 74
Abschnitt 16: Qualitätsmanagement	S. 82
Abschnitt 17: Organisationsstrukturen abbilden	S. 92
Abschnitt 18: Geschäftsgrafik mit SAP erstellen	S. 104
Anhang 1: Beispiele für Transaktionscodes	S. 110
Anhang 2: Schaltflächen in SAP	S. 116
Anhang 3: Aufgaben- und Übungsteil	S. 120

Allgemeines zu SAP

Das Kürzel SAP steht für „Systeme, Anwendungen und Programme“. Das Unternehmen wurde 1972 in Deutschland gegründet und leistete Pionierarbeit auf dem Sektor der so genannten ERP-Software. Dabei handelt es sich um Programme (= P), mit denen sämtliche Ressourcen (= R) eines Unternehmens (E = Enterprise = Unternehmen) unter einem Dach verwaltet werden können. Ressourcen in diesem Sinn sind Mitarbeiter, Waren, Rohstoffe, Daten etc.

Ein wesentlicher Unterschied zu anderen Programmen dieser Art war (und ist) der modulare Aufbau von SAP. Um 1980 herum war es Gang und Gäbe, dass ein Unternehmen mehrere Programme im Einsatz hatte, eines für Buchhaltung, ein anderes für Warenwirtschaft und Fakturierung und ein weiteres für Lohn- und Gehaltsabrechnung. SAP bot nun als erster Anbieter ein modulares System an, welches für jede betriebliche Anwendung ein eigenes Modul besaß. Dies findet sich auch heute noch in den Kürzeln wieder:

MM	=	Materials Management	=	Materialwirtschaft (Beschaffung)
SD	=	Sales & Distribution	=	Vertrieb
FI	=	Financials	=	Rechnungswesen
CO	=	Controlling	=	Kostenrechnung
HCM	=	Human Capital Management	=	Personalwesen
QM	=	Quality Management	=	Qualitätsmanagement
PM	=	Plant Maintainance	=	Instandhaltung
TR	=	Treasury	=	Finanzanlagenverwaltung
AM	=	Asset Management	=	Anlagenbuchhaltung



Vorteil dieser Modularität ist unter anderem die Vermeidung von doppelter (oder dreifacher) Dateneingabe. Ein Kunde eines Unternehmens muss nur noch einmal eingegeben werden. Per Mausklick wird er dann auch zum Lieferanten, wenn wechselseitige Geschäftsbeziehungen bestehen. Daten aus dem Lager können 1 : 1 in der Buchhaltung übernommen, Vorgänge automatisch von einer Abteilung zu nächsten

weitergeleitet werden. Des Weiteren gibt es keine Kompatibilitätsprobleme zwischen den verschiedenen Programmen mehr.

Während bei Microsoft teilweise alle zwei Jahre neue Windows-Versionen erscheinen, ist SAP bezüglich grundsätzlich überarbeiteter Versionen sehr restriktiv. So wurden früher die Versionen R/2 und R/3 genannt (R1 hat es niemals zur Serienreife geschafft), wobei das R für Realtime steht. Das bedeutet, dass schon bei R/2 (1979!) ein von einem Mitarbeiter angelegter Datensatz mit dem Speichern in Echtzeit verarbeitet wurde und im gleichen Moment anderen Nutzern zur Verfügung stand. Andere Software-Hersteller arbeiteten zur damaligen Zeit noch mit Batch-Verarbeitung (Batch = Stapel). Die Belege eines Tages wurden zunächst auf Datenträgern (zuerst Magnetbänder, dann Disketten) gespeichert und am Abend oder in der Nacht vom Programm nacheinander im Stapel verarbeitet.

Auf R/2 folgte mit der Verbreitung von Microsoft Windows die Version R/3, danach hieß es „mySAP“, momentan ERP 6.0 (ohne dass es 1.0 bis 5.0 gegeben hätte...) Streng genommen liegt auch allen aktuellen Distributionen von SAP immer das R/3-System zugrunde. Dieser Umstand macht es dem Lernenden leichter, weil sich die grundlegende Bedienung nicht so schnell ändert.

Der modulare Aufbau und die für damalige Verhältnisse revolutionäre Echtzeit-Technik bescherten SAP einen gewaltigen Wettbewerbsvorteil, der sich in einem weltweiten Marktanteil von über 50% niederschlägt, wobei die Wettbewerber sich mit einstelligen Marktanteilen begnügen müssen.

Das System SAP läuft im Client-Server-Prinzip. Das bedeutet, dass sich ein Nutzer über ein Client-Programm (Client = Kunde) auf seine PC mit einem Benutzernamen und einem Passwort am Hauptserver anmeldet. Dieses Anmelde-Programm kann auf jedem herkömmlichen Windows-PC neben MS-Office und Internet-Zugang installiert werden. Das eigentliche SAP-Programm liegt auf einem anderen Rechner (Server), auf dem die Daten verwaltet werden.

Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Abläufe werden auf einem SAP R/3 – System mit der speziellen Bezeichnung Netweaver 7.0 dargestellt.

Abschnitt 1:***In SAP starten***

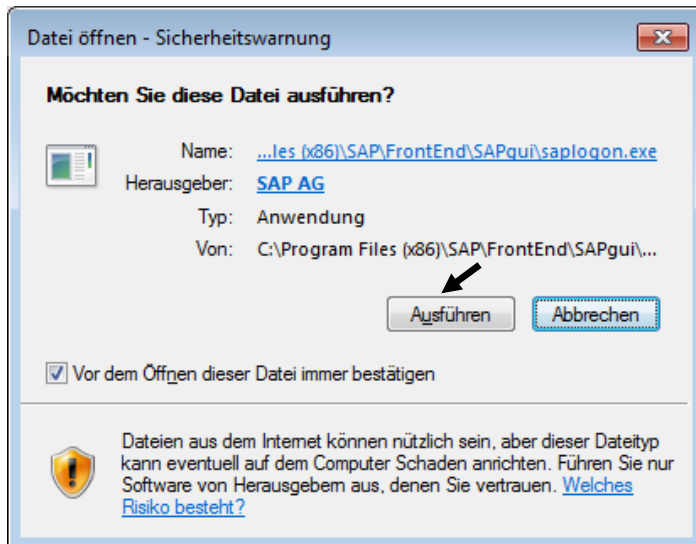
SAP ist ein so genanntes Client-Server-System. Die eigentliche Software befindet sich auf einem Server, der Benutzer meldet sich lediglich mit einem Zugangsprogramm („Client“) an diesem Hauptrechner an. Dabei spielt es prinzipiell keine Rolle, welche Windows-Version auf dem Benutzerrechner installiert ist. Es muss im Prinzip noch nicht einmal ein Windows-Betriebssystem sein. Es gibt Clients für Windows-, Apple und auch Linux-Umgebungen. SAP selbst wird meist auf Unix-/Linux-Servern installiert. Die in diesem Zusammenhang häufig gestellte Frage, ob es ein SAP für Heimrechner gibt, kann man also getrost verneinen.

Die einzige Möglichkeit, grundlegende Funktionen zu erlernen, ist die Installation einer Trial-Version von SAP. Diese können nach Registrierung im SAP-Developers-Network (www.sdn.sap.com) kostenlos heruntergeladen werden. Aber Vorsicht: die Software darf nicht kommerziell genutzt werden. Des Weiteren ist die Installation (insbesondere auf 64-bit Windows-Systemen) sehr komplex (auf englisch!) und zeitaufwändig (etliche Stunden). Am besten wird ein Betriebssystem neu aufgesetzt und der Rechner ausschließlich für SAP genutzt, da sich SAP auch nicht mehr rückstandslos entfernen lässt. Die Installation dieser Systeme ist an anderen Stellen ausreichend dokumentiert und soll hier nicht weiter erörtert werden.

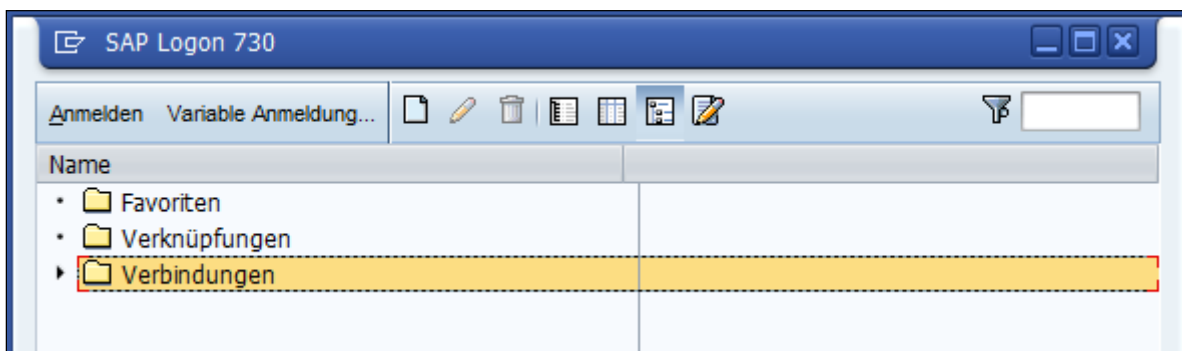
Mit dem SAP GUI 7.20 und 7.30 (GUI = Graphical User Interface = „Anmeldeprogramm“) ist SAP der Sprung von der Implementierung in lokalen Netzwerken hin zum Zugang per Internet gelungen. Man kann sich mit diesem Client von jedem PC über das WWW an einem SAP-Server anmelden.



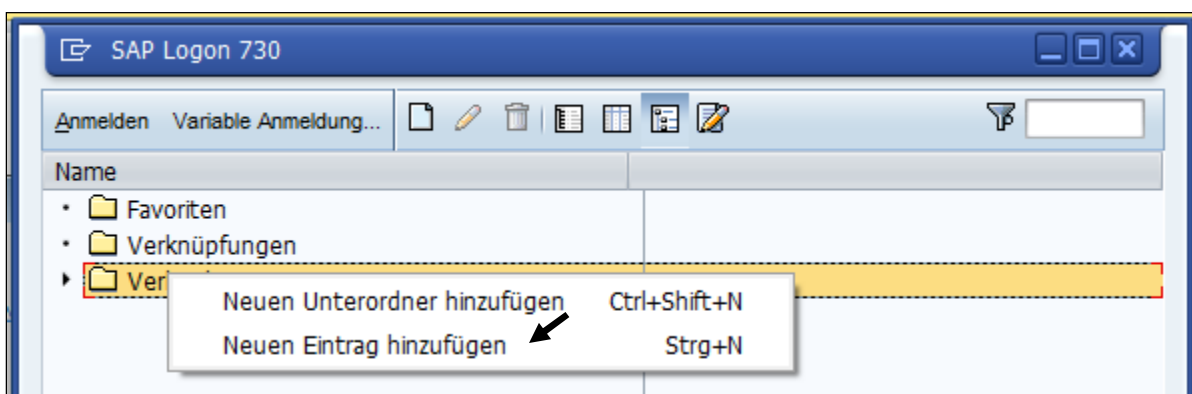
Klicken Sie zur Einrichtung des SAP GUI auf das Logo SAP Logon.



Bestätigen Sie mit „Ausführen“.



Um Ihre Verbindung zum SAP-Server zu konfigurieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Verbindungen“.



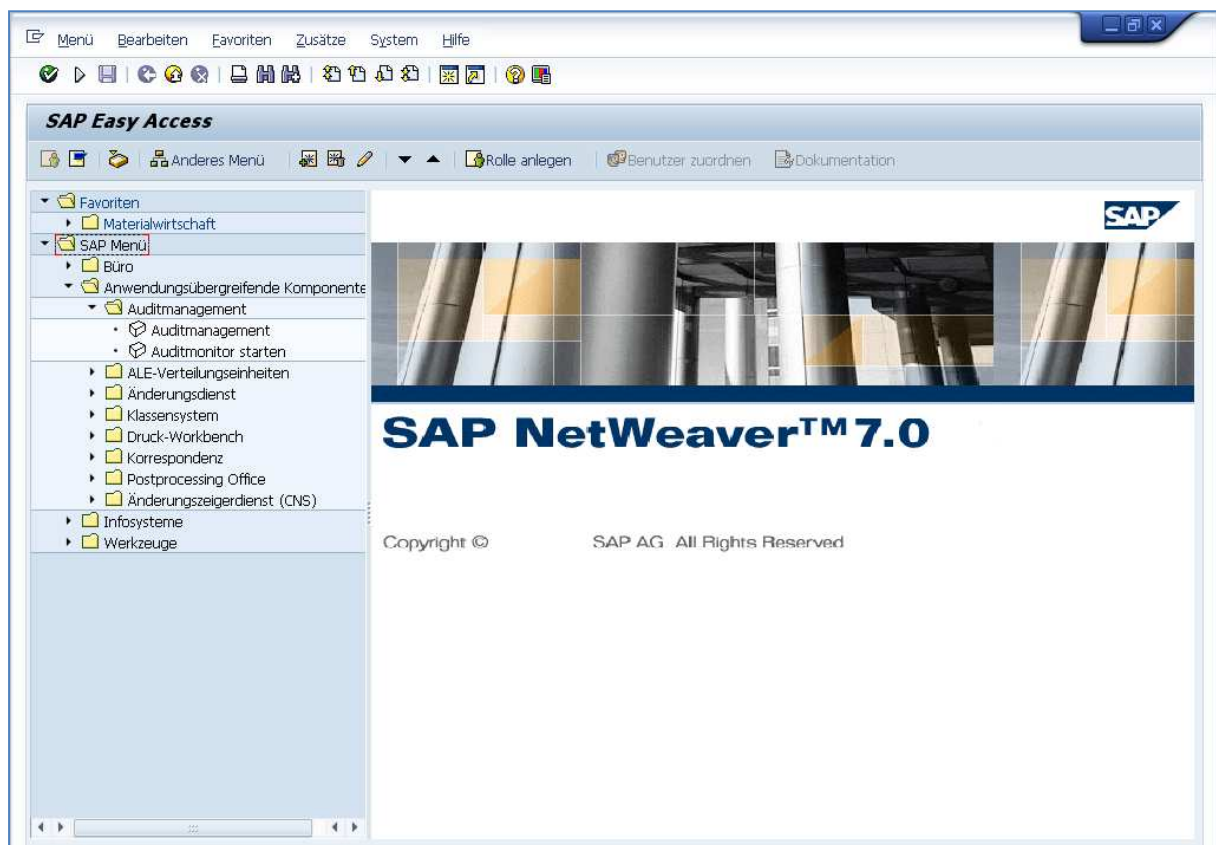
Wählen Sie „Neuen Eintrag hinzufügen“.

Im Netweaver ab Version 7.0 sind mehrere Standardbenutzer bereits angelegt, einer davon sollte der User DDIC sein. Melden Sie sich mit folgenden Daten an

Client	<input type="text" value="000"/>	_____
User	<input type="text" value="DDIC"/>	_____
Password	<input type="text" value="minisap"/>	_____
Language:	<input type="text" value="DE"/>	_____

Client 000 bedeutet, dass Sie sich im Mandanten 000 anmelden, dem so genannten Grundmandanten. Dieser ist sozusagen die Vorlage beim Anlegen neuer Mandanten. Deswegen sollte dieser Mandant 000 in einem produktiven SAP-System niemals mit Daten bebucht werden. Diese würden zwangsläufig beim Anlegen neuer Mandanten immer mitkopiert. Für Schulungszwecke ist der Mandant 000 aber zunächst völlig ausreichend.

Wenn Ihre Eingaben korrekt waren, erscheint der „Eröffnungs-Bildschirm“



Sie sehen links den Verzeichnisbaum mit den einzelnen Anwendungen. Diese Form der Darstellung erinnert stark an den Aufbau des Datei-Explorers in Windows und lässt sich prinzipiell genauso bedienen. Ein gelber Ordner mit einem Pfeil davor weist auf weitere untergeordnete Strukturen hin. Der Würfel vor dem Eintrag „Auditmanagement“ zeigt die eigentliche Anwendung an. Das rechte Bildschirmfenster dient zur Darstellung der Eingabemasken und gibt nach Anmeldung Auskunft über die verwendete SAP Version, hier Netweaver 7.0.

Geben Sie das Kürzel „SAP“ in das Eingabefeld ein und klicken Sie auf das Symbol „Bleistift“.

The screenshot shows the SAP master data entry interface. At the top, the SAP logo is visible. Below it, the 'Firma' (Company) section is active, with 'SAP' entered in the 'Name' field. The 'Anrede' (Title) field is set to 'Firma'. Below this are sections for 'Suchbegriffe' (Search terms) and 'Straßenadresse' (Street address). The 'Straßenadresse' section includes fields for 'Straße/Hausnummer' (Neurottstrasse 16), 'Postleitzahl/Ort' (61119 Walldorf), 'Land' (DE Deutschland), and 'Zeitzone' (CET). A black arrow points to the 'Bleistift' icon on the right side of the 'Name' field.

Die Stammdatenerfassung funktioniert zunächst über das übergeordnete Kriterium des Firmennamens. In den weiteren Feldern können Ansprechpartner (Anrede), 2 Suchbegriffe (z. B. Branche), Adresdaten und Kommunikationswege eingegeben werden. Jedes Themenfeld lässt sich über eine Schaltfläche rechts unten (Pfeil) erweitern oder verkleinern. Die Fa. SAP ist als Stammsatz bereits angelegt. Verlassen Sie die Maske wieder über **ZURÜCK**.

Wenn neue Stammdaten angelegt werden sollen, gibt man zunächst im Stammdatenmenü den Namen der neuen Firma ein. **Vorsicht:** Überlegen Sie zunächst, unter welchem Suchkriterium die Firma später auffindbar sein soll. Zum Beispiel soll die „Heinz Kraft GmbH“ sicherlich unter H stehen, deshalb besser „Kraft, Heinz GmbH“ eingeben.

Bei den Stammdaten spielen insbesondere die so genannten Mussfelder eine große Rolle. Solange Sie beispielsweise bei der Länderkennung oder der Zeitzone keine Eingaben gemacht haben, lässt sich der Stammsatz nicht abspeichern.

The image shows a close-up of two fields: 'Land' and 'Zeitzone'. Each field has a small square icon with a checkmark in the top right corner, indicating that these fields are mandatory (Mussfelder).

Mussfelder erkennt man an ihrem charakteristischen Häkchen-Symbol.

Die Stammdatenmaske

Pflege von Firmenadressen Benutzer

Firma: 000001

Name: Meistermacher AG
 Anrede: Firma
 Name: Frau Lichter

Suchbegriffe: Spedition, Lagerhaltung

Straßenadresse: Grafenbach 23, Stolzberg, 55632, DE, Deutschland, Region, CET

Kommunikation: Deutsch

Region (Bundesstaat, Bundesland, Provinz)

Einschränkungen

Länderschlüssel: DE

Bezeichnung
01 Schleswig-Holstein
02 Hamburg
03 Niedersachsen
04 Bremen
05 Nordrhein-Westfalen

Transportzone, in die bzw. aus der geliefert wird

Einschränkungen

Länderschlüssel: DE

TranspZ...	Bezeichn...
0000000001	Gebiet Nord

Länderschlüssel (1) 240 Einträge gefunden

Einschränkungen

Bezeichnung
AD Andorra
AE Ver. Arab. Emir.
AF Afghanistan
AG Antigua/Barbuda
AI Anguilla
AL Albanien
AM Armenien
AN Niederl. Antill.
AO Angola
AQ Antarktis
AR Argentinien
AS Samoa, Amerikan
AT Österreich
AU Australien
AW Aruba
AZ Aserbaidschan
BA Bosnien-Herz.
BB Barbados
BD Bangladesch

240 Einträge gefunden

Zeitzone der Adresse (1) 105 Einträge gefunden

Einschränkungen

Zeitzone	Name der Zeitzone	Abw. zu UTC	Sommerzeit
AFGHAN	Afghanistan	+ 4 1/2 Stunden	KEINE Sommerzeit
ALA	Alaska (Anchorage)	- 9 Stunden	USA
ALAW	Alaska (Aleuten)	- 10 Stunden	USA
AST	Atlantic Time (Halifax)	- 4 Stunden	USA
AUSACT	Australien Capital Territories	+ 10 Stunden	Australien
AUSLHI	Australien Lord Howe Island	+ 10 1/2 Stunden	Australien
AUSNSW	Australien New South Wales	+ 10 Stunden	Australien
AUSNT	Australien North, Territories	+ 9 1/2 Stunden	KEINE Sommerzeit
AUSQLD	Australien Queensland	+ 10 Stunden	KEINE Sommerzeit
AUSSA	Australien South Australia	+ 9 1/2 Stunden	Australien
AUSTAS	Australien Tasmania	+ 10 Stunden	Australien
AUSVIC	Australien Victoria	+ 10 Stunden	Australien
AUSWA	Australien Western Australia	+ 8 Stunden	KEINE Sommerzeit
AZOREN	Europa Azoren	- 1 Stunde	Europa
BRAZIL	Brasilien	- 3 Stunden	Brasilien
BRZLAN	Brasilien Anden	- 5 Stunden	Brasilien
BRZLEA	Brasilien Osten	- 3 Stunden	Brasilien
BRZLWE	Brasilien Westen	- 4 Stunden	Brasilien
CAT	Zentralafrika	+ 2 Stunden	KEINE Sommerzeit
CET	Mitteleuropa	+ 1 Stunde	Europa
CHILE	Chile	- 4 Stunden	Chile
CHILEE	Chile Osterinsel	- 6 Stunden	Chile
CST	Central Time (Dallas)	- 6 Stunden	USA
CSTNO	Central Time No DST	- 6 Stunden	KEINE Sommerzeit
CYPRUS	Zypern	+ 2 Stunden	Zypern
EET	Osteuropa	+ 2 Stunden	Europa

105 Einträge gefunden

Übung 3 :

Legen Sie über die Schaltfläche **ANLEGEN** folgende Firmen als Stammdaten an:


(stellen Sie dem Firmennamen Ihr Kürzel voran, z.B. XY-Karl Müller AG)

Nr. 1	Karl Müller AG Schreibwaren Waltroper Str. 98 44536 Lünen Tel.: 0231/344546 Anspr.-Partner: Frau Golz	Nr. 2	Fritz Schulz GmbH EDV-Beratung Möllergasse 23 44147 Dortmund Tel. 0231/89089 Anspr.-Partner Hr. Alf
Nr. 3	Expotec KG Warenexporte Friedhofstr. 37 45731 Waltrop Tel.: 02309/12323 Anspr.-Partner: Hr. Sieger	Nr. 4	Scholz & Co. Schulungsbedarf Neuer Weg 2 45711 Datteln Tel.: 02363/45789 Anspr.-Partner: Fr. Brand
Nr. 5	Lübbenau GmbH Schreibwaren Waldweg 45 45731 Waltrop 02309/98651 Anspr.-Partner Hr. Gloomz	Nr. 6	Herzing GbR Software-Handel Ringstraße 89 44532 Lünen 02306/23432 Anspr.-Partner Hr. Poggel

Daten sichern

Wenn Ihre Anwendung aus mehreren Bildern besteht, sichert das System vorerst die Daten, die Sie auf den einzelnen Bildern eingegeben haben. Nachdem Sie alle Bilder Ihrer Anwendung ausgefüllt haben, müssen Sie Ihre Daten noch endgültig sichern.

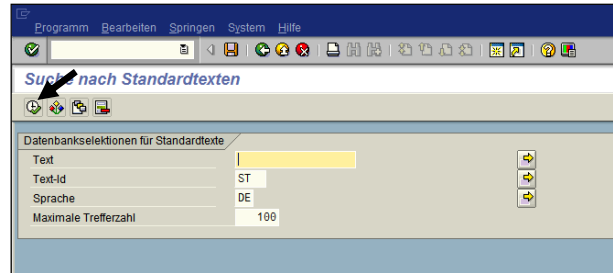
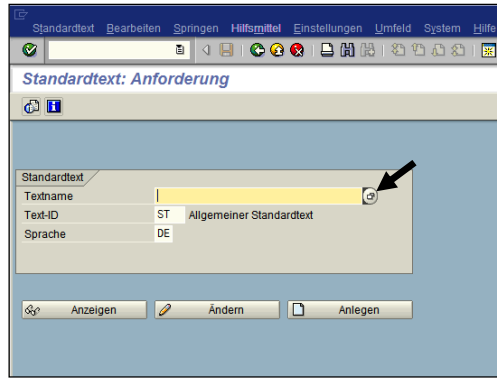
Vorgehensweise

Wählen Sie , oder drücken Sie STRG + S.

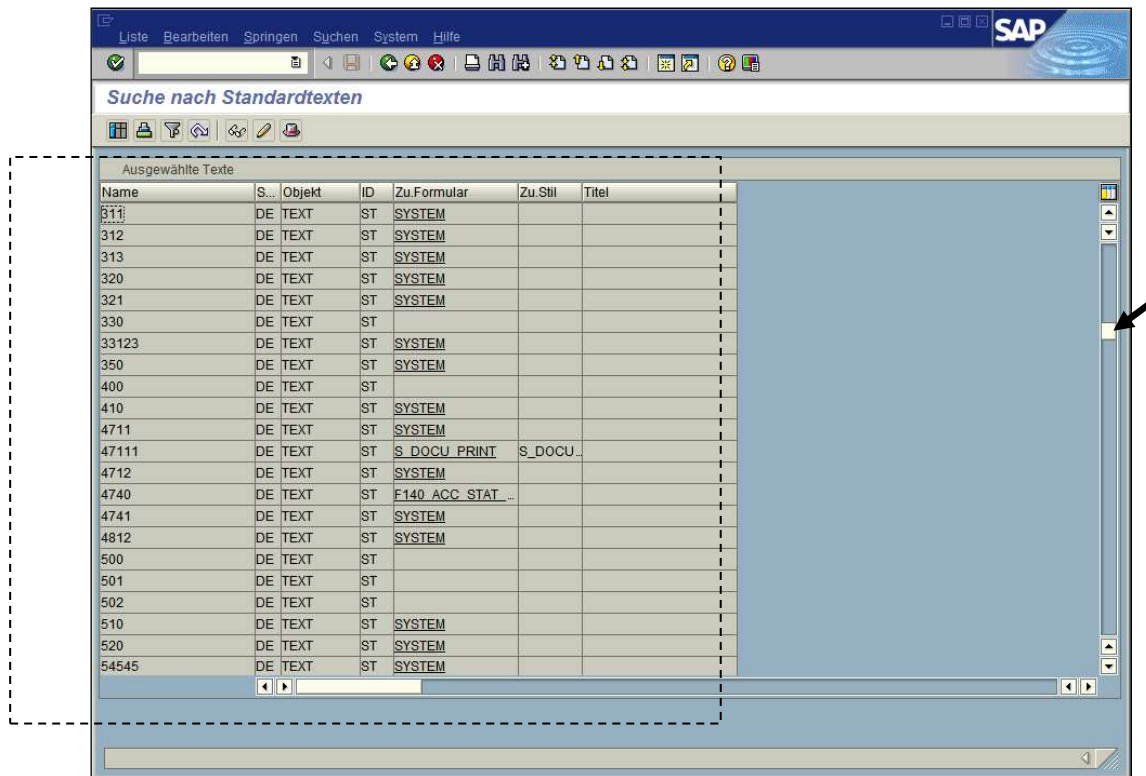
Das System verarbeitet dann die Daten und speichert sie in der entsprechenden Datenbank.

Tipp:

Wenn Sie eine Anwendung das erste Mal bearbeiten und nicht wissen, welches Bild das letzte Bild der Anwendung ist, werden Sie vom System auf dem letzten Bild dazu aufgefordert, Ihre Daten zu sichern. Wenn Sie z.B. das letzte Bild Ihrer Anwendung erreicht haben und Enter wählen, ohne vorher Sichern oder Buchen gewählt zu haben, fordert Sie das System in einem Dialogfenster auf, Ihre Daten zu sichern.



Scrollen Sie den Bildschirm an die gezeigte Position.



Machen Sie mit den geeigneten Hilfsmitteln einen Bildschirmabgriff

SAP-Bildschirmabgriff

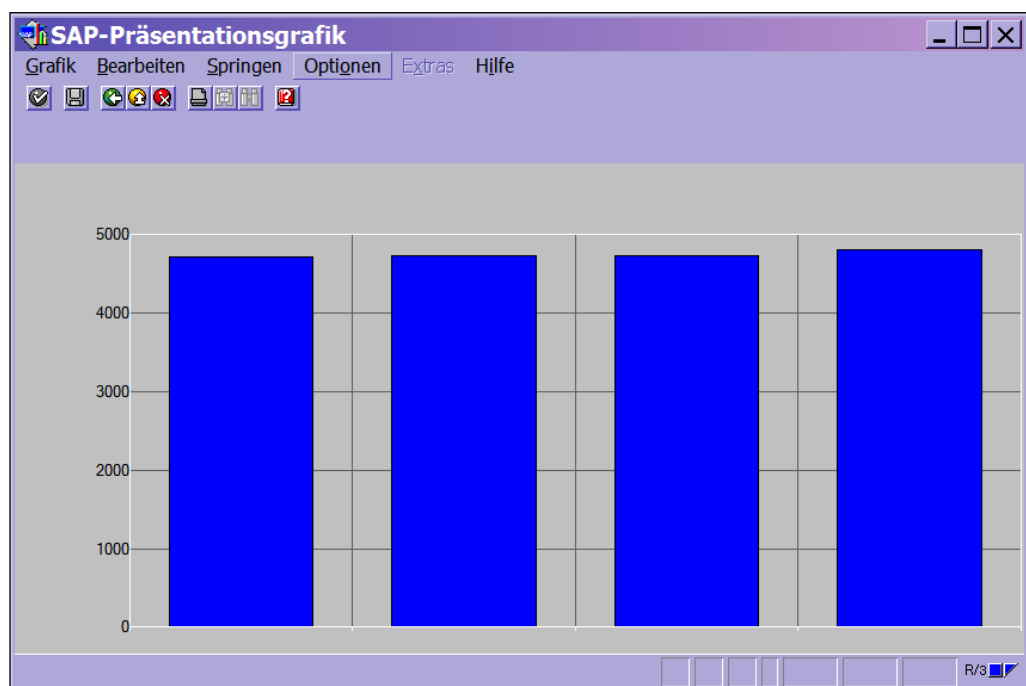
Name	SprObjekt	ID	Zu.Formular	Zu.Stil	Titel
307	DL ILX1	S1	SWSILM		
308	DE TEXT	ST	SVSTEM		
310	DE IEX1	S1			
311	DF TFXT	ST	SVSTEM		
312	DE TEXT	ST	SVSTEM		
313	DE TEXT	ST	SVSTEM		
320	DF TFXT	ST	SVSTEM		
321	DE TEXT	ST	SVSTEM		
330	DE TEXT	ST			
33123	DL ILX1	S1	SWSILM		
350	DE TEXT	ST	SVSTEM		
400	DE IEX1	S1			
410	DE TEXT	ST	SVSTEM		
4711	DE TEXT	ST	SVSTEM		
47111	DL ILX1	S1	S_DOCU_PRINT	S_DOCUS1	
4712	DF TFXT	ST	SVSTEM		
4740	DE IEX1	S1	F140_ACC_STAT_02		
4741	DF TFXT	ST	SVSTEM		
4812	DE TEXT	ST	SVSTEM		
500	DE TEXT	ST			
501	DF TFXT	ST			
502	DE TEXT	ST			

SAP-Bildschirmabgriff

Hervorheben Bearbeiten Zeichnen

Name	SprObjekt	ID	Zu.Formular	Zu.Stil	Titel
307	DF TFXT	ST	SVSTEM		
308	DE TEXT	ST	SVSTEM		
310	DL ILX1	S1			
311	DE TEXT	ST	SVSTEM		
312	DE IEX1	S1	SVSTEM		
313	DE TEXT	ST	SVSTEM		
320	DE TEXT	ST	SVSTEM		
321	DL ILX1	S1	SWSILM		
330	DF TFXT	ST			
33123	DE IEX1	S1	SVSTEM		
350	DE TEXT	ST	SVSTEM		
400	DF TFXT	ST			
410	DE TEXT	ST	SVSTEM		
4711	DF TFXT	ST	SVSTEM		
47111	DE TEXT	ST	S_DOCU_PRINT	S_DOCUS1	
4712	DE TEXT	ST	SVSTEM		
4740	DE TEXT	ST	F140_ACC_STAT_02		
4741	DE IEX1	S1	SVSTEM		
4812	DE TEXT	ST	SVSTEM		
500	DE TEXT	ST			
501	DL ILX1	S1			
502	DE TEXT	ST			

Erstellen Sie die Grafik



Anhang 1:**Transaktionscodes in SAP Netweaver Trial Version**

Büro	(alle TA-Codes)	
Büro	SBWP	Arbeitsplatz
	SWUI	Workflow starten
Büro => Telefonintegration	SPHD	eigene Telefonnummer
	SPHA	Erweiterte Einstellungen
Büro => Terminkalender	SCC1	Eigener Kalender
	SCC0	Mitarbeiterkalender
Büro => Raumbelugung	PP30	Raumbelugung
	PP32	Raum-Versorgung
Büro => Business Documents	OAWD	Dokumente ablegen
	OAOR	Dokumente suchen
	OADR	Listen suchen
Büro => Meldung	IQS21	Meldung anlegen - einfache Sicht
	IQS1	Meldung anlegen - erweiterte Sicht
	IQS22	Meldung ändern - einfache Sicht
	IQS2	Meldung ändern - erweiterte Sicht
	IQS23	Meldung anzeigen - einfache Sicht
	IQS3	Meldung anzeigen - erweiterte Sicht
	IQS12	Maßnahme bearbeiten
	IQS13	Maßnahme anzeigen
	IQS8	Arbeitsvorrat - Meldungen
	IQS9	Arbeitsvorrat - Maßnahmen
Anwendungsübergreifende Komponenten		
Infrastruktur für analytische Funktionen	BS_ANLY_OP_BIA	BIA for classic infosets
Remote Control & Communication Framework	RCC_LOG	Protollanzeige
Administration	RCC_VERSION	Versionsanzeige
	RCC_SESSION	Aktive Modi anzeigen
Einstellungen	RCC_CUST	Destinationen bearbeiten
	RCC_PARAM	Experteneinstellungen vornehmen
Stammdaten-Governance => Datenreplikation	DRFF	Filterkriterien definieren
	DRFOUT	Datenreplikation ausführen
	DRFLOG	Replikationsprotokoll auswerten
	DRFLOGDEL	Replikationsprotokoll löschen
	DRFRSD	Objektreplicationsstatus anzeigen

Download der ergänzenden Materialien aus dem Internet



Zu diesem Buch werden einige Dateien als Download angeboten:

Diese Dateien bitte herunterladen und z. B. im Ordner Dokumente ihres Windows-Systems abspeichern.

Zum kostenlosen Download der Dateien geben Sie als URL in Ihrem Browser folgende Adresse ein

http://www.klaus-kolb.de/uebungsdateien_sap.zip

Die Daten wurden mit der frei zugänglichen Software WinZip gepackt. Sie benötigen des Weiteren eine aktuelle Version des Acrobat-Readers sowie MS Office © ab Version 2007 oder höher.

„...Ich möchte SAP kennen lernen, weiß aber nicht wie und wo...!“
So oder ähnlich lauten Standardaussagen vieler potentieller Kunden in der Weiterbildung. Wenige Bildungsträger arbeiten mit echten SAP-Anwendungen, die weitaus meisten mit Lernsoftware CBT oder Simulationen.

Eines haben all diese Programme gemeinsam: der Lernende kann so gut wie nichts selbst ausprobieren! Basis dieses Buchs ist der **SAP R/3 Netweaver**. Man kann die Inhalte aber auch mit und an jedem anderen SAP-System nachvollziehen.



Dieses Buch ist für den Einsteiger im SAP-Bereich gedacht. Es setzt keine Vorkenntnisse voraus. Für die Bearbeitung der Inhalte in SAP sollte der Leser natürlich über die notwendigen Benutzerrechte verfügen.

Es geht in diesem Werk nicht um die Vermittlung von Spezialwissen in einzelnen Modulen wie Materialwirtschaft oder Buchhaltung, sondern um die grundlegende Handhabung der SAP-Software vergleichbar dem ECDL © Standard im Office-Bereich



© 2015 «Eigenverlag»
Training-Kolb
44536 Lünen
info@training-kolb.tk
www.training-kolb.tk